

HFCrUT T.TCC des Politbüros D&iuLJILUüU des ZK der SED

ZUM PARTEILEHRJAHR 1964/65

vom 23. Juni 1964

I.

Die Lösung der vom VI. Parteitag der SED, der 5. Tagung des Zentralkomitees, dem VIII. Deutschen Bauernkongreß und der 2. Bitterfelder Konferenz beschlossenen Aufgaben erfordert auf allen Gebieten der ideologischen Arbeit eine qualitative Veränderung. Alle leitenden Parteiorgane haben die Pflicht, durch die Vervollkommnung der wissenschaftlichen Leitung des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der DDR zur bestmöglichen Ausnutzung der Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung beizutragen. Das setzt voraus, daß sich alle Mitglieder der Partei und vor allem die leitenden Kader immer tiefere Kenntnisse der marxistisch-leninistischen Theorie aneignen und diese schöpferisch anzuwenden verstehen.

Im Mittelpunkt des gesamten Systems der Parteischulung steht das gründliche Studium des vom VI. Parteitag der SED beschlossenen Parteiprogramms und der Beschlüsse des Zentralkomitees. Das Parteilehrjahr hat zu gewährleisten, daß die Parteimitglieder und die teilnehmenden Parteiloseren tiefer in die theoretischen und praktischen Grundsätze der Politik der SED in der gegenwärtigen Etappe eindringen.

Durch das Studium der ökonomischen Lehre des Marxismus-Leninismus und der Wirtschaftspolitik der SED soll das Parteilehrjahr helfen, die festgelegten Maßnahmen zur Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft zu verwirklichen. Das Studium dieser entscheidenden Fragen im Parteilehrjahr muß noch gründlicher und praxisverbundener erfolgen, damit es zur Lösung der Hauptaufgaben — die allseitige Erfüllung der Planziele 1964, die Durchführung des Volkswirt-

schaftsplanes 1965 und die Erarbeitung des Perspektivplanes bis 1970 — erfolgreich beiträgt.

Große Aufmerksamkeit widmen die Zirkel, Seminare und Schulen des Parteilehrjahres dem gründlichen Studium des Vertrages über Freundschaft, gegenseitigen Beistand und Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR und seiner Bedeutung für die Gestaltung der Perspektive der Deutschen Demokratischen Republik, die Sicherung des Friedens und die Lösung der nationalen Frage in Deutschland.

Einen wichtigen Platz nimmt im Parteilehrjahr die Durcharbeitung des Programms der KPdSU und der Moskauer Erklärungen der kommunistischen und Arbeiterparteien von 1957 und 1960 ein. Das Studium der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus ist zu verstärken. Entschieden ist gegen die bürgerliche Ideologie und alle dogmatischen und revisionistischen Verfälschungen des Marxismus-Leninismus zu kämpfen. In der gesamten Parteipropaganda ist die Erläuterung der Politik der Partei eng und untrennbar mit der Widerlegung und Zerschlagung der imperialistischen Ideologie, vor allem des Antikommunismus, zu verbinden. In allen Seminaren und Zirkeln ist das Wesen des Imperialismus und seine gegenwärtigen Merkmale, der reaktionäre Charakter des Bonner Staates und seine aggressive Politik gründlich aufzudecken und zu behandeln.

Durch die leitenden Parteiorgane und die Leitungen der Grundorganisationen ist der Prozeß der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins aller Bürger und vor allem der Parteimitglieder planmäßig und zielstrebig zu